

# QRP14

## 7. Anhang

### **Inhalt**

1. QRP Frequenzen
2. QRP Betriebstechnik
3. QRP Contest
4. Standard QRP-QSO XYL
5. Standard QRP-QSO OM

## 7. Anhang

### 7.1 QRP Frequenzen

Entsprechend internationaler Vereinbarungen gibt es für QRP-Stationen bestimmte Vorzugsfrequenzen. Diese Frequenzen sind dafür gedacht, daß sich QRP-Stationen untereinander treffen.

Selbstverständlich ist der Betrieb auch auf dem gesamten CW-Band möglich - er wäre sogar im SSB-Bereich erlaubt (aber natürlich nicht besonders sinnvoll).

Genauso wenig sinnvoll ist der Betrieb über den »üblichen« CW-Bereich hinaus. Zum Beispiel fangen ab 14.070 MHz die digitalen Betriebsarten wie Funkfern schreiben, Packet, SSTV usw. an. Hier hat man als normale CW-Station kaum eine Chance, mit QRP schon gar nicht.

Gegen das Funken im sogenannten DX-Bereich, die ersten 10 kHz eines Bandes, spricht nichts. Im Gegenteil, wenn man eine freie Frequenz erwischt, könnte doch mal eine DX-Verbindung zustande kommen. Zumindest sind die Stationen in diesem Bandsegment gut ausgestattet, Richtantennen, gute Empfänger usw. Leider ist meistens die verwendete Leistung an der oberen Grenze, hier tut man sich als QRP-Station unter Umständen schwer.

Noch eine Frequenz könnte interessant sein: 14.100. Hier sendet das weltweite Bakennetz mit Rundstrahlantennen und gestuften Leistungen bis zu 0,1 Watt herunter. Natürlich darf man hier nur hören. Automatisch antwortende Baken sind zur Zeit nicht bekannt - es gab mal eine in Italien.

Die QRP-Frequenzen sind:

1810 kHz

3560 kHz

**7030 kHz**

10106 kHz

**14060 kHz**

21060 kHz

24900 kHz

**28060 kHz**

### 7.2 QRP Betriebstechnik

Zwar wurde in Abschnitt 1.3 auch die Betriebstechnik angesprochen, es bleiben aber gerade zu diesem Thema noch ein paar Punkte über, bzw. sind an unsere deutschen Verhältnisse anzupassen.

An dieser Stelle soll nicht (mehr) auf den QRP-Gesichtspunkt bezüglich Antennen, Stromversorgungen usw. eingegangen werden. Die Bedienung eines QRP-Transceivers wird als bekannt vorausgesetzt. Ausreichende Kenntnisse im Hören und Geben von Morsezeichen sind selbstverständlich.

Grundsätzlich gibt es zu viele Deutsche. Nicht erschrecken - gemeint sind deutsche Funkamateure. Das bedeutet für den CW-Betrieb: Kein Mensch will mit uns funken. Hätten wir z.B. ein Rufzeichen aus Luxemburg oder Monaco, dann wäre die geringe Sendeleistung überhaupt kein Problem.

Wir müssen, und das ist die Konsequenz, die Gegenstation so schnell wie möglich davon überzeugen, daß wir aus der Masse der Deutschen herausragen, etwas Besonderes sind. Erst dann werden wir interessant und man funkt mit uns, nimmt jetzt sogar schlechtere Bedingungen in Kauf.

Gelingt das nicht, dann sind wir ein Deutscher wie alle anderen auch, nur wesentlich leiser. Mit welcher Station würde z.B. ein Amerikaner funken wollen, wenn er beim Über-das-Band-Drehen 99 laute DLs hört und einen schwachen. Doch nie und nimmer mit dem schwachen. Abgesehen davon: Zusätzlich müßte nur ein HB9 auftauchen - dann würde er mit dem funken und nicht mit einem der Deutschen.



## Vor dem QSO

Wie kann ich aber meinem potentiellen Partner zeigen, daß ich was Besonderes und damit begehrenswert bin? Was muß ich tun, damit überhaupt ein QSO zustande kommt? Es gibt da mehrere Möglichkeiten; alle sollten am besten gleichzeitig angewendet werden.

1. Am besten überhaupt nicht CQ rufen sondern nur auf Rufe antworten. Bin ich der einzige der antwortet, dann wird er mich wahrscheinlich nehmen. Auch wenn ich »nur« ein DL bin. Es sei denn, mein Signal ist halb unter der Grasnarbe. Antworten noch andere, dann hab ich halt Pech gehabt. (Durch die Möglichkeit, während des Gebens das Band beobachten zu können, gibt es jedoch noch einen kleinen Hoffnungsschimmer: Antworten der rufenden Station außer mir gleich noch mehrere andere, dann stören die sich unter Umständen gegenseitig, sind also nicht aufzunehmen. Dauert in diesem Fall meine Antwort etwas länger als die der anderen, dann bin ich vielleicht als einziger zu lesen. Bingo.)

2. Wenn schon CQ gerufen werden soll (manchmal macht man das aus reiner Verzweiflung, weil schon seit langer Zeit kein QSO mehr zustande gekommen ist), dann richtig. Die Regel, so kurz wie möglich zu rufen und das Call häufig zu geben, gilt bestimmt nicht »für deutsche QRP-Stationen«.

Grundsätzlich: Wenn jemand übers Band dreht und nach Anrufern sucht, dann hört er vorwiegend auf die unverkennbare CQ-Kombination. Nicht so sehr auf Call-Fragmente oder laufende QSOs. Also viel CQ geben und nur ab und zu das (DL-) Rufzeichen einstreuen. Am besten gleich mit einem angehängten QRP, damit man sich aus der Masse heraushebt. Das »QRP« aber nicht direkt an eine CQ-Reihe anhängen, weil das sonst so aussieht, als wenn nur QRP-Stationen antworten dürfen.

3. Sauber geben, schon allein dadurch grenzt man sich von vielen QSD-Aspiranten ab. Und nicht zu schnell. Tempo 80 oder 90 reicht vollkommen. Die Gegenstation will sich ja nicht rumärgern, sondern möchte ein entspanntes QSO fahren. (Es ist ziemlich unwahrscheinlich, daß man auf einen HSC-OM trifft, der sich durch hohes Tempo angesprochen fühlt.)

Außerdem nicht vergessen: Meine eigene Leistung ist wahrscheinlich um Faktor 100 kleiner. „Macht doch nichts“, wird mancher sagen, „sind doch nur 3 S-Stufen.“ Richtig, es sind „nur“ 3 S-Stufen, aber wer möchte beispielsweise mit einem Auto fahren, das um 3 S-Stufen weniger Motorleistung hat (z.B. ein Golf mit 0,7 PS statt mit 70)? Also: Immer dran denken, daß die Gegenstation mit wesentlich schlechteren Empfangsbedingungen zurechtkommen muß.

4. Den richtigen Zeitpunkt wählen. Es ist wesentlich schwieriger eine Verbindung zu bekommen, wenn sich eine Unzahl von Stationen auf dem Band tummeln, als wenn man ziemlich alleine ist. Wann aber ist man alleine? Sicherlich nicht in den späten Nachmittags- oder frühen Abendstunden. Auch an Wochenenden sind die Bänder förmlich überfüllt, außerdem läuft da immer irgendein blöder Contest. Mit dicken, rücksichtslosen Stationen.

Zwar könnte man manchmal das Gefühl bekommen, ziemlich allein auf dem Band zu sein, aber das täuscht. Oft hört man die ganzen europäischen Stationen gar nicht, weil sie zu dicht dran sind. Aber sie sind da! Sie sind sogar »dick« da. Jeder Außereuropäer hört sie, er hört aber uns mit dem mickrigen einen Watt nicht.

Abhilfe ist relativ leicht, aber unbequem: zu Zeiten funken, wo die anderen keine Zeit haben oder im Bett liegen. Früh morgens, d.h. wirklich früh, also so um 4 oder 5 Uhr. Zwar schlafen die Amis auch (oder sind gerade ins Bett gegangen), aber ganz Osteuropa und Asien ist hellwach.

Es gibt noch einen anderen, vorteilhaften Zeitpunkt: wenn ein totes Band gerade aufmacht. Diesen Zeitpunkt herauszufinden erfordert allerdings einige Erfahrung und Geduld.

Wie auch immer: Mit einem Watt kann jeder Punkt der Erde erreicht werden, es kommt nur auf den richtigen Zeitpunkt an. Und gerade das ist QRP: Geduld und Köpfchen statt Brachialgewalt.

## Im QSO

Natürlich muß ich auch im QSO einige Punkte beachten, damit es nicht zu vorzeitigem Abbruch kommt.

(War das zuvor gesagte vergleichbar mit dem Werben um eine Freundin - herausragen, mich begehrenswert machen -, dann geht es jetzt darum, die Freundin zu halten, nicht wieder zu verlieren.)

Ganz wichtig ist, dem QSO-Partner so schnell wie möglich zu sagen, daß meine eigene Station nur 1 Watt hat. Er kann sich dann auf geringe Pegel und etwaige Probleme einstellen und er wird - das ist besonders wichtig - das QSO nicht so ohne weiteres platzen lassen. Wann sag ich es? Am be-



sten gleich in der ersten Antwort, noch vor oder direkt nach der Begrüßung bzw. Danksagung. Beispiel: ufb all dr xyz = pwr ere 1 watt 1 watt =. Auch das „ufb“ ist wichtig: Es sagt ihm, daß ich keinerlei Probleme mit seinem Signal habe. Erstens freut ihn das und zweitens ginge ein vorzeitiger Abbruch alleine auf sein Konto. Das will er natürlich nicht.

Zwar wird der QSO-Partner grundsätzlich darum bemüht sein, das QSO ordentlich zu Ende zu bringen, aber ich muß ihm dabei helfen. Sauber geben, nicht zu schnell geben, logisch geben. Sauber und nicht zu schnell ist klar, was ist aber unter »logisch« zu verstehen?

Mit logischem Geben, d.h. mit einem logischen QSO-Ablauf ist gemeint, daß man sich an ungeschriebene Konventionen hält. Beispiel: Nicht erst den Namen geben und dann den Rapport. Die Reihenfolge im QSO (im sogenannten Standard-QSO) ist: »Danksagung (hier kann der RX noch genau abgestimmt werden), RST, QTH, Name, Übergabe an den Partner«. Häufig werden Name und QTH in der Reihenfolge vertauscht. Das mag bei einer sicheren, lautstarken Verbindung kein Problem sein, könnte aber bei erschwerten Bedingungen dazu führen, daß die QSL-Karte lautet: Dear OM Hamburg in Fritz, mni tks fer ufb QSO. Wäre doch blöd - oder?

Ein Standardablauf im QSO ist gerade für uns QRP-Stationen sehr wichtig. (Um es nochmal zu betonen: wir selbst haben keinerlei Probleme, der Partner hat sie, weil wir mit so kleiner Leistung senden.) Manchmal muß unser Partner die Informationen förmlich erraten. Dabei ist es sinnvoll, wichtige Aussagen (RST, QTH, Name) mit „is“ einzuleiten und zweimal zu geben. Beispiel: rst is 579 579. Will man es besonders gut machen, dann kann auch mit dem »Gruppenwiederholungszeichen« (ii) gearbeitet werden. Beispiel: rst is 579 ii 579. Dies gilt gleichfalls für QTH und Name.

Es ist nicht zu beanstanden, wenn mehrere Aussagen mit „es“ zusammengefaßt werden anstatt sie mit bk zu trennen. Beispiel: = qth is hamburg ii hamburg es name is fritz ii fritz =. Der Grund liegt darin, daß nur die Information nach den Schlüsselwörtern (rst, qth, name usw.) aufgenommen wird.

In den ersten Durchgang keine überflüssigen Informationen packen. Ausnahme: Ist die Verbindung ausgesprochen schlecht, dann kann schon gleich eine QSL-Karte erbeten werden (und natürlich die eigene zugesichert werden). So etwas gilt als Zeichen für den eigenen Wunsch, das QSO zu beenden. Vielleicht kommt ja ein zweiter Durchgang schon gar nicht mehr zustande. Übrigens: Das Bit-ten um QSL zeigt der Gegenstation, daß man sehr an ihr interessiert ist. Das baut natürlich auf.

Scheinen die Bedingungen stabil zu sein (wenn man beispielsweise vom Partner im nächsten Durchgang gleich mit dem Namen angeredet wird) dann kann das QSO weiter ausgedehnt werden. Antenne, Wetter usw.

Gibt es Probleme, dann wird der Partner die wichtigsten Informationen nachfragen (am allerwichtigsten ist natürlich das Call). Jetzt ist das QSO kurz vorm Scheitern, also überlegt agieren. Noch langsamer geben. Nur noch die Fragen beantworten, aber immer den vollen Anruf voransetzen, dabei das andere Call mehrmals geben. Die Gegenstation hört ihr eigenes Call natürlich besonders gut und bekommt dadurch Gelegenheit, die Empfangsbedingungen noch zu optimieren.

Erst wenn alle Hauptinformationen bestätigt sind, dann kann normal weitergefahren werden, vorsichtshalber aber gleich die QSL anbieten.

## Nach dem QSO

Hier gibt es nicht mehr viel zu sagen. Da QRP-QSOs selten sind, auch für den Partner, sollte eine QSL-Karte selbstverständlich sein.

Und nicht so ein 0-8-15-Ding, sondern was Hübsches. Nach Möglichkeit mit Infos zur Station und zur Antenne. Das trägt vielleicht dazu bei, den QRP-Gedanken weiter zu verbreiten.

## 7.3 QRP Contest

Natürlich muß aufgrund der Tatsache, daß nur mit geringen Sendeleistungen gearbeitet wird, nicht auf die Teilnahme an Wettbewerben oder das Arbeiten von Diplomen verzichtet werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme ist auf jeden Fall eine gute Antenne, nach Möglichkeit eine Mehrelement-Yagi.

Problemlos ist das Arbeiten auf bestimmte Diplome hin (z.B. WAC oder DLD), natürlich immer mit dem Handicap der kleinen Leistung. Da hier meistens der Zeitfaktor keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt, kann der Vorteil der günstig gewählten Tageszeit voll ausgespielt werden.



Viele Wettbewerbe haben auch eine Wertungsgruppe für den Leistungsbereich bis 10 Watt, aber hier tummelt man sich unter vielen QRO-Stationen und wird entsprechend frustriert.

Besser - und wirklich mit Spaß verbunden - ist die Teilnahme an einem echten QRP-Contest. Zu nennen wäre da der »AGCW-DL QRP-Contest«, der einmal im Sommer und einmal im Winter stattfindet. Dessen Ausschreibung lautet wie folgt:

### **AGCW-DL QRP-Winter/Sommer-Contest**

**Dauer:** 24 Stunden

**Veranstalter:** AGCW-DL

**Zu arbeitende Stationen:** alle, auch nicht am Contest teilnehmende Stationen; jede Station einmal pro Band

**Bänder:** 3,5 - 7 - 14 - 21 - 28 MHz

**Klassen:**

- VLP** (very low power) = bis 1W out (2 Watt in)
- QRP** = bis 5 Watt out (10 W in)
- MP** (moderate power) = bis 25 Watt out (50 Watt in)
- QRO** = über 25 Watt out (50 Watt in, jedoch nur QSOs mit Stationen der Klassen VLP, QRP und MP)

**Pause:** mindestens 9 Stunden, auch in zwei Teilen;

Nur ein TX und RX bzw. TRX zur gleichen Zeit

**Betriebsarten:** nur CW

**Anruf:** CQ QRP Test

**Ziffernaustausch:** RST + QSO-Nr./Klasse (z.B. 579 001/QRP bzw. RST für nicht am Contest teilnehmende Stationen).

**QSO-Punkte:** pro QSO mit eigenem Kontinent 1 Punkt, mit DX-Stationen 2 Punkte, mit Stationen der Klassen VLP, QRP und MP 4 Punkte (vorausgesetzt deren Log liegt vor).

**Multiplikatorpunkte:** pro DXCC-Land je Band 2 Punkte bei QSOs mit Stationen der Klassen VLP, QRP und MP (vorausgesetzt deren Log liegt vor) bzw. 1 Punkt bei anderen Stationen.

**Endpunktzahl:** Summe der QSO-Punkte mal Summe der Multiplikatorpunkte (Berechnung durch Contestmanager)

**Logs:** nach Bändern getrennt unter Angaben der Pause und des In- bzw. Outputs des Senders; Stationsbeschreibung erwünscht; Ergebnisliste gegen 1 IRC.

**Einsendeschluß:** ((wird bekanntgegeben))

**Contestmanager:** Dr. Hartmut Weber, DJ7ST, Schlesierweg 13, 38228 Salzgitter

### **7.4 Standard-QSOs**

Die folgenden zwei Blätter zeigen (entweder zum Heraustrennen oder zum Kopieren) den Aufbau eines Standard-QSOs. Natürlich kann man funken was und wie man will, ein gewisses Grundschema ist aber - wie schon gesagt - unbedingt von Vorteil. Es gibt Unterschiede zwischen XYL und OM (die Damen sind wesentlich begehrter - da seltener) und zwischen einem QSO mit deutschem Partner (z.B. DOK) oder mit ausländischem Partner. Alle 4 Varianten werden berücksichtigt.

Die Standard-QSOs sollten mit den eigenen Angaben ausgefüllt werden, dann muß man später nicht so viel nachdenken. Leider ist das für Rufzeichen und Name der Gegenstelle nicht möglich - hier muß noch etwas nachgedacht werden.

Noch ein Wort zu den Zeichen: = bedeutet bt bzw. einfache Trennung. + bedeutet ar bzw. »Ende des Durchganges«. Natürlich werden die Betriebszeichen *kn*, *sk*, *ve* usw ohne Buchstabenpause gegeben. (Vielleicht noch etwas zum »ve«. Dieses Zeichen heißt »verstanden« und wäre für den normalen Betriebsablauf eigentlich überflüssig. Aber es hilft dem Gebenden, sich wieder an die elektronische Taste zu gewöhnen, ohne daß er gleich einen Fehler ins fremde Rufzeichen bringt.)



## Eigener Ruf

## Anruf

(QRL?) CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE  
EIGENES CALL EIGENES CALL QRP (ggf.: 2-6mal wiederholen) + PSE K \*)

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL ( EIGENES CALL ) = GT (GM, GA) LBR OM  
 ES VLN DK FER ANTWOERT = ERE QRP 1 WATT = UR RST  
 IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH  
 = DOK IS EIGENER DOK EIGENER DOK = NAME IS XYL XYL EIGENER NAME EIGENER NAME  
 = QSL IS OK VIA DARC (, BITTE UR QSL VIA DARC) = NW HW? =  
 »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos: ggf. gleich Finale)

ve »call« »call« DE EIGENES CALL = \*) OK ALL LBR »name« ES  
 VLN DK FER (FB) RPRT = ((RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1  
 WATT 1 WATT ES ANT IS DIPOL =)) WX IS WARM (KALT, REGEN, SONNE,  
 BEDECKT usw) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) GRAD = NW HW  
 COPY? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALLES OK (PRIMA SIGNAL) LBR  
 »name« = (ggf.: VLN DK FER INFO =) NUN ERE QRU = VLN DK  
 FER NETTES QSO ES HOFFE AWDH LBR »name« = 73 ES  
 88 ES FB DX = (BITTE QSL VIA DARC =) »call« DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU LBR »name« ES AGN 88 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Eigener Ruf

## Anruf

(QRL?) CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE  
EIGENES CALL EIGENES CALL QRP (ggf.: 2-6mal wiederholen) + PSE K \*)

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL ( EIGENES CALL ) = GD (GM, GE) DR OM  
 ES MNI TNX FER CALL = ERE QRP 1 WATT = UR RST IS  
 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH =  
 NAME IS XYL XYL EIGENER NAME EIGENER NAME = QSL IS SURE VIA  
 BURO (, PSE UR QSL VIA BURO) = NW HW? =  
 »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos: ggf. gleich Finale)

ve »call« »call« DE EIGENES CALL = \*) OK ALL DR »name« ES MNI  
 TKS FER (FB) RPRT = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT  
 1 WATT ES ANT IS DIPOLE =)) WX IS WARM (COLD, RAINY, SUNNY,  
 OVERCAST) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) DEG C = NW HW  
 COPY? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALL OK (ES SOLID COPY) DR  
 »name« = (ggf.: MNI TNX FER INFOS =) NW ERE QRU = MNI TKS  
 FER NICE QSO ES HPE CUAGN DR »name« = 73 ES 88 ES  
 FB DX = (PSE SEND UR QSL =) »call« DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 88 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Antwort auf Anruf (deutsch)

## Anruf beantworten \*)

ve »call« »call« »call« DE EIGENES CALL EIGENES CALL QRP + PSE K

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL = \*) GT (GM, GA) LBR »name«  
 (ggf.:OM) ES VLN DK FER UFB (FB) RPRT= ERE QRP 1 WATT  
 = UR RST IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH  
 = DOK EIGENER DOK EIGENER DOK 14 = NAME IS XYL  
 XYL EIGENER NAME EIGENER NAME = MEINE QSL IS OK VIA DARC (, BITTE  
 QSL) = NW HW? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos - gleich Finale)

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALLES OK LBR »name« ES VLN  
 DK FER INFO = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT 1 WATT  
 ES ANT IS DIPOL =)) WX IS WARM (KALT, REGEN, SONNE, BEDECKT usw)  
 ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) GRAD = NW ALLES OK? ES  
 HW QRU ES QRT? = »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALLES (FAST ALLES) OK (ES FB  
 SIGNAL) LBR »name« = NW ERE QRU ES QRT = VLN DK FER  
 DAS NETTE QSO ES HOFFE AWDH LBR »name« = 73 ES 88  
 = (CHEERIO =) (BITTE QSL VIA DARC =) »call« DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 88 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Antwort auf Anruf (englisch)

## Anruf beantworten \*)

ve »call« »call« »call« DE EIGENES CALL EIGENES CALL QRP + PSE K

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL = \*) GD (GM, GE) DR »name« (ggf.:  
 OM) ES MNI TNX FER UFB (FB) RPRT= ERE QRP 1 WATT =  
 UR RST IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH  
 = NAME IS XYL XYL EIGENER NAME EIGENER NAME = MY QSL IS  
 VY SURE VIA BURO (, PSE UR QSL) = NW HW? = \*) »call« DE  
EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos - gleich Finale)

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALL OK DR »name« ES MNI TKS  
 FER INFOS = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT 1 WATT  
 ES ANT IS DIPOLE =)) WX IS WARM (COLD, RAINY, SUNNY, OVERCAST)  
 ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) DEG C = NW HW COPY? ES  
 HW QRU ES QRT? = »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALL (MOST) OK (ES SOLID COPY)  
 DR »name« = NW ERE QRU = MNI TKS FER NICE QSO ES  
 HPE CUAGN SOON DR »name« = 73 ES 88 ES FB DX =  
 (CHEERIO, CIAO =) (PSE SEND UR QSL =) »call« DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 88 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

DJ6TE 8.96

QRS (60) Geben sie langsamer (Tempo 60 Zeichen/Minute)  
 QSY (5 UP, 2 DOWN) Freq.-wechsel (5kHz hoch, 2 kHz runter)  
 QRX (5) Ich rufe sie (in 5 Minuten) wieder as = warten sie bitte  
 QRZ? Von wem werde ich gerufen? cl = ich schließe die Station  
 QRL? Ist diese Frequenz belegt? ii = Gruppenwiederholung

## Wichtig:

Gebefehler in Rufzeichen stets berichtigen!

\*) Ab hier nur noch mit RIT auf besten Empfang abstimmen

\*) Bei Störungen: = SRI DR OM ERE QRM ES QSB = \*) PSE  
 RPT UR NAME NAME? (ES RST RST? ES QTH QTH?) =



## Eigener Ruf

## Anruf

(QRL?) CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE  
EIGENES CALL EIGENES CALL QRP (ggf.: 2-6mal wiederholen) + PSE K \*)

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL ( EIGENES CALL ) = GT (GM, GA) LBR OM  
 ES VLN DK FER ANTWORT = ERE QRP 1 WATT = UR RST  
 IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH  
 = DOK IS EIGENER DOK EIGENER DOK = NAME IS EIGENER NAME EIGENER NAME = QSL IS  
 OK VIA DARC (, BITTE UR QSL VIA DARC) = NW HW? = »call« DE  
EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos: ggf. gleich Finale)

ve »call« (»call«) DE EIGENES CALL = \*) OK ALL LBR »name« ES  
 VLN DK FER (FB) RPRT = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1  
 WATT 1 WATT ES ANT IS DIPOL =)) WX IS WARM (KALT, REGEN, SONNE,  
 BEDECKT usw) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) GRAD = NW HW  
 COPY? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALLES OK (,PRIMA SIGNAL) LBR  
 »name« = (ggf.: VLN DK FER INFO =) NUN ERE QRU = VLN DK  
 FER NETTES QSO ES HOFFE AWDH LBR »name« = 73 ES  
 FB DX = (BITTE QSL VIA DARC =) (»call«) DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU LBR »name« ES AGN 73 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Eigener Ruf

## Anruf

(QRL?) CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ CQ DE  
EIGENES CALL EIGENES CALL QRP (ggf.: 2-6mal wiederholen) + PSE K \*)

## 1. Durchgang

ve »call« »call« DE EIGENES CALL ( EIGENES CALL ) = GD (GM, GE) DR OM  
 ES MNI TNX FER CALL = ERE QRP 1 WATT = UR RST IS  
 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH EIGENES QTH  
 = NAME IS EIGENER NAME EIGENER NAME = QSL IS SURE VIA BURO (, PSE UR  
 QSL VIA BURO) = NW HW? = »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos: ggf. gleich Finale)

ve »call« (»call«) DE EIGENES CALL = \*) OK ALL DR »name« ES MNI  
 TKS FER (FB) RPRT = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT  
 1 WATT ES ANT IS DIPOLE =)) WX IS WARM (COLD, RAINY, SUNNY,  
 OVERCAST) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) DEG C =  
 NW HW COPY? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALL OK (ES SOLID COPY) DR  
 »name« = (ggf.: MNI TNX FER INFOS =) NW ERE QRU = MNI TKS  
 FER NICE QSO ES HPE CUAGN DR »name« = 73 ES FB DX  
 = (PSE SEND UR QSL =) (»call«) DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 73 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Antwort auf Anruf (deutsch)

## Anruf beantworten \*)

ve »call« »call« (»call«) DE EIGENES CALL EIGENES CALL QRP + PSE K

## 1. Durchgang

ve »call« (»call«) DE EIGENES CALL = \*) GT (GM, GA) LBR »name«  
 (ggf.:OM) ES VLN DK FER UFB (FB) RPRT= ERE QRP 1 WATT  
 = UR RST IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH  
 = DOK EIGENER DOK EIGENER DOK = NAME IS EIGENER NAME EIGENER NAME  
 = MEINE QSL IS OK VIA DARC (, BITTE QSL) =  
 NW HW? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos - gleich Finale)

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALLES OK LBR »name« ES VLN  
 DK FER INFO = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT  
 1 WATT ES ANT IS DIPOL =)) WX IS WARM (KALT, REGEN, SONNE,  
 BEDECKT usw) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) GRAD = NW  
 ALLES OK? ES HW QRU ES QRT? = »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve (»call«) DE EIGENES CALL = AGN ALLES (FAST ALLES) OK (ES FB  
 SIGNAL) LBR »name« = NW ERE QRU ES QRT = VLN DK FER  
 DAS NETTE QSO ES HOFFE AWDH LBR »name« = 73 ES  
 CHEERIO = (BITTE QSL VIA DARC =) (»call«) DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 73 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

## Antwort auf Anruf (englisch)

## Anruf beantworten \*)

ve »call« »call« (»call«) DE EIGENES CALL EIGENES CALL QRP + PSE K

## 1. Durchgang

ve »call« (»call«) DE EIGENES CALL = \*) GD (GM, GE) DR »name« (ggf.:  
 OM) ES MNI TNX FER UFB (FB) RPRT= ERE QRP 1 WATT =  
 UR RST IS 579 579 (559, 599) (QRM, QSB) = QTH IS EIGENES QTH  
 = NAME IS EIGENER NAME EIGENER NAME = MY QSL IS VY  
 SURE VIA BURO (, PSE UR QSL) =  
 NW HW? = \*) »call« DE EIGENES CALL + kn

## 2. Durchgang (falls keine Infos - gleich Finale)

ve »call« DE EIGENES CALL = AGN ALL OK DR »name« ES MNI  
 TKS FER INFOS = ((MY RIG ERE IS HOME MADE ES PWR IS 1 WATT 1  
 WATT ES ANT IS DIPOLE =)) WX IS WARM (COLD, RAINY, SUNNY,  
 OVERCAST) ES TEMP IS ABT 25 (MINUS 3 o.ä.) DEG C = NW HW  
 COPY? ES HW QRU ES QRT? = »call« DE EIGENES CALL + kn

## Finale

ve (»call«) DE EIGENES CALL = AGN ALL (MOST) OK (ES SOLID COPY)  
 DR »name« = NW ERE QRU = MNI TKS FER NICE QSO ES  
 HPE CUAGN SOON DR »name« = 73 ES FB DX = (CHEERIO,  
 CIAO =) (PSE SEND UR QSL =) (»call«) DE EIGENES CALL + sk

## Antwort auf Finale

TU DR »name« ES AGN 73 + sk e e  
 (ggf.:) GB sk e e

QRS (60) Geben sie langsamer (Tempo 60 Zeichen/Minute)  
 QSY (5 UP, 2 DWN) Freq.-wechsel (5kHz hoch, 2 kHz runter)  
 QRX (5) Ich rufe sie (in 5 Minuten) wieder as = warten sie bitte  
 QRZ? Von wem werde ich gerufen? cl = ich schließe die Station  
 QRL? Ist diese Frequenz belegt? ii = Gruppenwiederholung

## Wichtig:

Gebefehler in Rufzeichen stets berichtigen!

\*) Ab hier nur noch mit RIT auf besten Empfang abstimmen

\*) Bei Störungen: = SRI DR OM ERE QRM ES QSB = \*) PSE  
 RPT UR NAME? NAME? (ES RST? RST? ES QTH? QTH?) =